

# Bilder einrahmen kannst auch du!

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): - **(1948)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

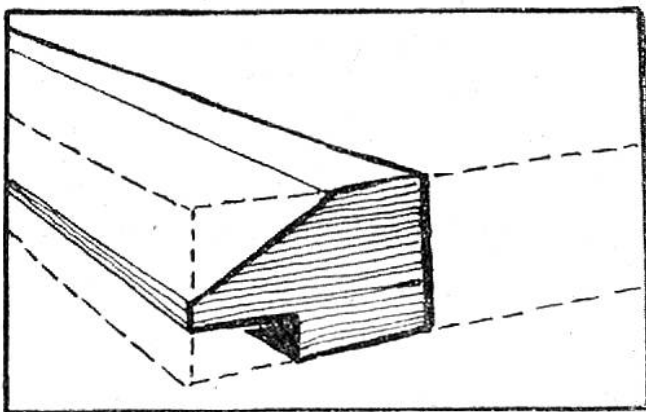
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

mit sauberer Bodenwischse leicht eingerieben. Sind alle Figuren aus hellem Holz geschnitzt, so müssen die dunklen ebenfalls gebeizt werden. Dies wird dadurch erübrigt, indem man für die „Schwarzen“ Nussbaum- oder Kirschbaumholz nimmt. Auch die Figuren lassen wir mit Wachs oder Hartgrund etwas ein, damit sie nicht so bald schmutzig werden. Doch nimm keinen klebrigen Lack oder Mattierung; es wäre schade um die sauberen Figuren. Lass auch das Glaspapier im Werkzeugkasten! Höchstens darfst du die Standfläche mit Glaspapier schön flach schleifen. Sonst aber darf man sehen, dass die Figuren mit einem scharfen Messer geschnitten wurden.

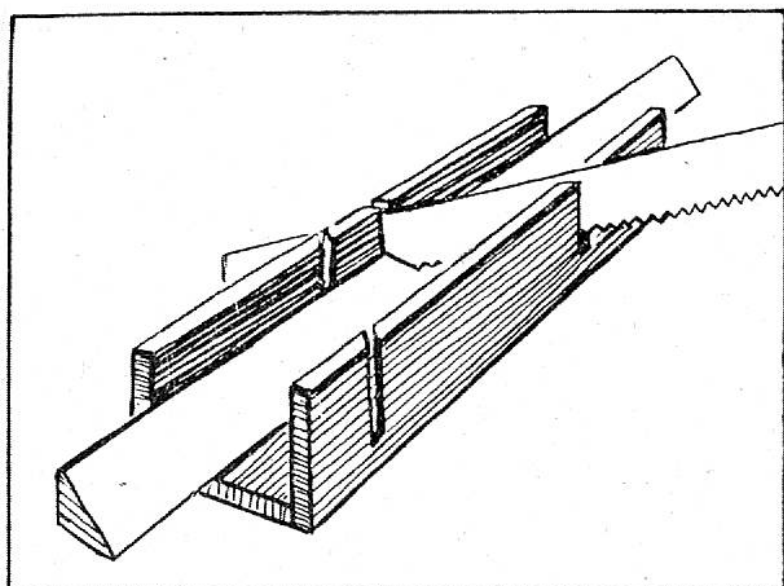
## BILDER EINRAHMEN KANNST AUCH DU!

**1. Das Rahmenholz.** Falls du dies nicht fertig in einer Pape-  
terie in jeder gewünschten Länge kaufen kannst, bescheide  
dich mit einem ganz schlichten Profil. Nicht jedes Rahmen-  
profil passt zu jedem Bild, fast ausnahmslos aber ein glattes,  
schräges. Füge die Kante eines Brettes gerade. Dieses Brett  
soll die Dicke des Rahmens haben. Auf der schlechtern Seite  
wird nun mit dem Falzhobel der Falz ausgehobelt, in den  
nachher Glas, Bild und Karton zu liegen kommen. Er hat  
dementsprechend eine Tiefe von ca. 7–8 mm und eine Breite  
von 10 mm. (Bei kleinen Rähmchen weniger.) Auf der bessern  
Seite des Brettes hoble mit der Rauhbank oder dem Putzhob-



Querschnitt des Rahmen-  
holzes mit einfachem Profil.

bel die schräge Profilfläche,  
je nach gewünschter und  
mit dem Strickmass vor-  
gezeichneter Breite. Über  
dem Falz aber soll noch  
ein senkrechter Steifen von  
2–3 mm stehen bleiben.  
Nun kann der schon fertig  
profilierte Rahmenstab  
vom Brett abgesägt wer-  
den. Die Sägekante wird

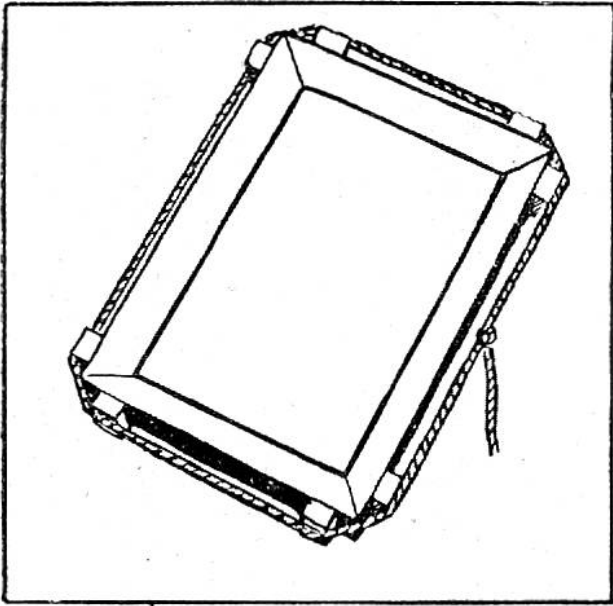


Die selbstgezimmerte Schneidlade zum genauen Schneiden der Gehrungen (Winkel von  $45^\circ$ ).

noch abgehobelt, und der Rahmenstab kann geschliffen und evtl. gebeizt oder gefärbt werden.

**2. Die Schneidlade.** Zum exakten Schneiden der Gehrungen, das heisst der Winkel auf 45 Grad an den Ecken, verfertige dir vorerst eine Schneidlade, die du auch später jederzeit wieder gebrauchen kannst und die in keiner Bastelecke oder Werkstatt fehlen soll. Hierzu sind drei buchene Brettchen (rotbuchen gedämpft) von  $30 \times 8 \times 2$  cm Grösse nötig. Schraube zwei derselben genau senkrecht an die beiden gefügten Kanten des dritten. Nun säge mit Hilfe eines genauen Gehrwinkels von 45 Grad zwei einander entgegengerichtete Schnitte sauber und genau senkrecht durch beide hochstehenden Brettchen bis auf das Grundbrett. Diese Schnitte dienen nun als Führung der Säge, wenn du von den Profilleisten die dem Bild angepassten Längen abschneidest. Spanne deine Schneidlade dazu zwischen die Bankhaken fest, drücke mit der linken Hand die Rahmenleiste fest in die dir gegenüberliegende Ecke der Lade und säge behutsam mit gut schneidender, feiner Absetz- oder Rückensäge die Gehrungen. Hast du vorher exakt gearbeitet, so passen nachher die Ecken auch gut aufeinander.

**3. Das Verleimen der Rahmen.** Passen alle vier Ecken gut aufeinander und hat der Rahmen die gewünschte Grösse (Licht- und Falzweite), so kann mit Verleimen begonnen



Der verleimte Rahmen in der Schnurschlinge mit „zulaufendem Lätsch“. Die eingelegten Klötzchen pressen die Gehrungen sauber aneinander.

werden. Da Hirnholz bekanntlich durstig ist und viel Leim schluckt, ist es ratsam, die Leimstellen vorerst mit verdünntem Leim zu tränken, sie trocknen zu lassen und den Rahmen erst dann zu verleimen. Vor allem bei Weichhölzern wird dies vonnöten sein. Zum Verleimen des Rahmens brauchst du schliesslich ausser dem guten Holzleim als Hilfsmittel nur acht kleine Holzklötzchen und eine starke Schnur mit zulaufendem Knoten.

Bestreiche die Leimflächen genügend mit Leim, lege sie so zusammen, wie du sie vorher zusammengepasst hast und drücke sie leicht an. Bei jeder Ecke setze ein Klötzchen an den Rahmen und lege um das Ganze die Schnurschlinge, die nun vorsichtig anzuziehen ist, bis der überschüssige Leim herausquillt. Dieser ist sofort abzuwaschen. Anderntags kannst du den fertigen Rahmen aus seiner Schnurpresse herausnehmen, vielleicht noch mit kopflosen Drahtstiften sorgfältig von jeder Seite her stiften, damit er auch dann noch hält, falls sich der Leim einmal wieder lösen sollte.

Nun kannst du Glas, Bild und Karton einlegen und mit Drahtstiften festhalten. Über die Ränder klebe endlich Papierstreifen, damit kein Staub eindringen kann. Gewiss gefällt dir nun das selbstgerahmte Bild viel besser als irgendein anderes.